

# Tablet verbindet Generationen

Ein «Tablet hero» – ein Held oder eine Heldin am Tablet – kennt kein Alter. Erstmals hat die Bibliothek Walenstadt in Zusammenarbeit mit Infoklick einen Generationenworkshop durchgeführt. An vier Samstagen haben Kantischüler Menschen ab 55 Jahren gezeigt, wie ein Tablet funktioniert und wie man Apps nutzt.

von Helen Baur-Rigendinger

In der Bibliothek Walenstadt werden längst nicht mehr nur Bücher ausgeliehen und Geschichten erzählt. Die Kundschaft darf von einer breiten Palette an Medien profitieren – auch in digitaler Form. Die Bibliothek ist auch ein Ort, wo man sich trifft, wo man ist, wo man sich austauscht. «Genau das wollen wir, die Begegnung zwischen Jung und Alt ermöglichen, den generationenübergreifenden Dialog», hat zum Auftakt des Workshops «Tablet hero» die Leiterin Claudia Willi betont. Mittlerweile sind gut vier Wochen verstrichen. Am Samstag haben sich die Teilnehmer zum letzten Kursmorgen eingefunden.

«Nur zu, seien Sie mutig!»

In der Bibliothek und in den angrenzenden Räumen haben sie sich platziert. Jung neben Alt. Zehn Kantischüler, die eine Ausbildung als «Tablet heroes» hinter sich haben, und 13 «Schüler». Frauen und Männer zwischen 55 und 85 Jahren, die Bekanntschaft mit der digitalen Welt machen wollen. Eine ältere Dame hat gerade die Tastensperre gelöst. Jetzt blickt sie etwas unschlüssig auf den Bildschirm. «Nur zu», fordert die junge Frau sie auf. Zuerst tippt sie noch etwas zaghaft auf das zur Verfügung gestellte Tablet. Dann öffnet sie gezielt die Post-App. «Heute möchte ich Grüsse versenden», sagt sie bestimmt.

Wenige Meter entfernt erklärt ein junger Coach einer älteren Dame geduldig, wie sie die Zugverbindung von Walenstadt nach St.Gallen herausuchen kann. «Oh, jetzt habe ich gerade die erste Mail verschickt», freut sich im gegenüberliegenden Raum eine Teilnehmerin.

Wie lade ich Apps herunter?

Am ersten Kursmorgen sind die Teilnehmer mit den Grundkenntnissen



Spannender Generationenworkshop in der Bibliothek Walenstadt: Kantischüler erklären Kursteilnehmern zwischen 55 und 85 Jahren den Tablet-Computer. Bild Helen Baur-Rigendinger

der Tabletnutzung vertraut gemacht worden, in einem zweiten Modul mit den mobilen Apps. «Kommunizieren, teilen und organisieren», hiess es am dritten Unterrichtstag. Am letzten Samstag wurden individuelle Interes-

sengebiete digital erkundet. «Es geht darum, die Kursteilnehmer so weit zu bringen, dass sie ihr Gerät beherrschen, die Angst davor verlieren und Routine gewinnen», bringt es ein Coach auf den Punkt. Bei Neulingen beginne man bei null. Weshalb braucht es ein Passwort, interessiere beispielsweise. Was ist ein Touch Screen? Was eine Suchmaschine? Wie lade ich Apps (Software) herunter? Der älteren Generation, ergänzt er, bereite es oft Mühe, dass für viele Anwendungen Englisch verwendet werde.

Junge «Lehrkräfte» beweisen viel Geduld

Wie ist der Workshop bei Jung und Alt angekommen? «Es war spannend, die Jugendlichen waren aufmerksam, einfühlsam und sehr geduldig», lautete das Lob der 55+ an die Adresse der Kantischüler. Und: «Wir hatten nie das Gefühl, dass wir alt sind.» Dankbar sind die Kursteilnehmer, dass die Jugendlichen weiterhin für Support und Unterstützung bereit sind. Die Jungen wiederum freuen sich an den Fortschritten ihrer Schüler, dem Generationenaustausch und den «anderen» Sichtweisen zum Umgang mit Tablets und Co. «Für simpelste Sachen (Webbrowser, Lupe, Bildschirmhelligkeit usw.) wäre eine Anleitung wertvoll», gaben sie als Rat für eine Zweitauflage mit auf den Weg. Zudem sprachen sie sich für Notizen und Hausaufgaben aus.

«Das war eine geniale Sache», freute sich am Kursende die Bibliotheksleiterin Claudia Willi. Gestaut hat sie, wie schnell der Draht zwischen den Generationen funktioniert hat. «Da wurde mit viel Engagement und Empathie gearbeitet», bedankte sie sich mit einem Zertifikat bei den Kantischülern. Im Frühling soll ein weiterer Workshop folgen. Einziger Wermutstropfen: Bei solchen Projekten stösst die Bibliothek räumlich an ihre Grenzen.

Damian Hummel: «Ich helfe gerne»

Im Generationenworkshop «Tablet heroes» sind die Kursteilnehmer von zehn Lernenden der Kanti Sargans, sogenannten Tegmentoren, die ihre Mitschüler ehrenamtlich im Umgang mit dem Laptop unterstützen, begleitet worden. Für ihren Einsatz in Walenstadt sind sie speziell ausgebildet worden. Als Coach engagierte sich an vier Sams-

tagen Damian Hummel aus Bad Ragaz. Warum hat er Ja zu dieser Aufgabe gesagt? «Digitalisierung ist ein grosses Thema», sagt der 16-Jährige mit Schwerpunkt Latein. Er kenne sich gut mit Computern aus, ein Freak sei er aber nicht. Am liebsten beschäftige er sich mit grafischen «Sachen». Und er helfe gerne anderen Leuten. Auch

wenn viel Geduld erforderlich war: Die Mitarbeit beim Workshop hat ihm viel Spass gemacht. Sein Fazit: Ältere Menschen trauen sich oft zu wenig zu. «Man muss sie nach dem Motto 'Probieren geht über Studieren' motivieren, unterstützen und ihnen zeigen, dass sie fast nichts falsch machen können.» (hbr)

Drei Fragen an ...

## Carla Burkhardt

«Tablet heroes»-Kursteilnehmerin, Walenstadt



**1 Sie sind 77 Jahre jung und haben sich am Generationenworkshop «Tablet heroes» (Tablet-Helden) in der Bibliothek Walenstadt beteiligt. Sind Sie nun ein Computerehrenter? Nein, nein, ich weiss jetzt einigermassen, worum es geht. Viel muss oder will ich nicht können. Mich interessieren in erster Linie die Suchmaschine Google, der SBB-Fahrplan, Kochrezepte und Spiele. Eventuell möchte ich irgendwann auch skypen oder mailen. Bücher will ich nach wie vor in der Hand halten. Und auch den «Sarganserländer» will ich auf Papier lesen. Um 20 vor 9 kommt bei mir der Pöstler vorbei. Dann vertiefe ich mich Tag für Tag rund 40 Minuten in die Zeitung.**

**2 Lernende der Kanti Sargans, sogenannte Tegmentoren, standen Ihnen an vier Samstagmorgen mit Rat und Tat beiseite. Wie haben Sie die jungen Leute erlebt? Die Eins-zu-eins-Betreuung war super toll. Ich habe den «Faden» nie verloren, weil ich nicht warten musste. Gestaut habe ich, wie nett und geduldig die Jungen auf uns zugegangen sind. Die Kantischülerin, die mich betreute, hat mir gar ihre Telefonnummer gegeben und gesagt, ich könne mich jederzeit melden, wenn ich Fragen habe. Ein spezielles Kompliment geht auch an die Bibliotheksleiterin Claudia Willi. Sie hat den Kurs top organisiert.**

**3 Wie geht es jetzt weiter? Im Moment bin ich richtig glücklich, dass ich Seniorinnen und Senioren kennenlernen durfte, die dieselben Fragen und Probleme beschäftigen. In einem nächsten Schritt werde ich ein Tablet kaufen und das Internet anschliessen. Jetzt wäre es ganz wichtig, dass ich übe. Ich habe in meinem Umfeld glücklicherweise Personen, die im Umgang mit Handy und Tablet versiert sind. Falls ich Hilfe benötige, haben sie mir Unterstützung zugesagt. Und ja: Falls es einen Folgekurs gibt. Ich bin dabei.**

Die Fragen stellte Helen Baur-Rigendinger.

## Weihnachten nicht alleine verbringen

Den Heiligabend nicht alleine verbringen zu müssen, ist ein Wunsch, der Alleinstehenden erfüllt werden kann.

Murg. – Im Hotel Rössli, Murg, findet dieses Jahr eine Weihnachtsfeier mit gemeinsamem Nachtessen für alleinstehende Mitmenschen statt. Um 17 Uhr werden alle Anwesenden mit einem Apéro zu einer besinnlichen und festlichen Weihnachtsfeier begrüsst.

Anmeldeschluss 12. Dezember

Anschliessend wird den Mitfeiernden im Schein der Kerzen am Weihnachtsbaum ein Viergangmenü serviert. Die Weihnachtsfeier klingt ab circa 21.30 Uhr aus. Für das Nachtessen (inklusive Apéro) wird ein Unkostenbeitrag erhoben.

Anmeldungen sind zu richten an Christian Schwager unter Telefon 081 710 30 63 oder 078 622 08 39. Anmeldeschluss ist am Dienstag, 12. Dezember. (pd)

## Kieran Goss bringt irische Klänge ins Alte Kino

«Kunstvolles Songwriting mit charakteristischer Stimme», so lässt sich der Konzertanlass mit dem Iren Kieran Goss vom Freitag, 1. Dezember, im Alten Kino in Mels beschreiben.

Mels. – Der Singer/Songwriter Kieran Goss gilt als einer der führenden Musiker Irlands und ist mittlerweile so etwas wie eine Institution. Seine qualitativ hochwertigen Songs mit einfachen, aber mitreissenden Melodiebögen überzeugen Fans rund um den Globus. Live auf der Bühne entfaltet sich das ganze Können des charmanten Entertainers: Er überzeugt nicht nur durch seinen akzentuierten Gesang und sein präzises Gitarrenspiel, sondern gewinnt durch seine augenzwinkernden Ansagen und Kommentare – auf Deutsch so gut wie auf Englisch – das Publikum für sich.

Goss spielt grossartige Songs, dargeboten aus tiefstem Herzen mit Liebenswürdigkeit und spitzbübischem Humor. Der Ire wird in der ersten Konzorthälfte alleine auf der Bühne stehen. In der zweiten Hälfte wird er dann von der Sängerin Annie Kinsella begleitet. Das «Time Out»-Magazin schrieb über



ihren gemeinsamen Auftritt: «Beide sind unabhängig voneinander talentierte Sänger, aber wenn sie zusammen singen, wird das Publikum erst recht verzaubert... Die Harmonien, die Chemie... einfach aussergewöhnlich.»

Proben für Eigenproduktion

Das Gastspiel von Kieran Goss am Freitag, 1. Dezember, um 20.15 Uhr ist das letzte im Alten Kino Mels bis zur Jahresendparty am 30. Dezember.

Der Grund liegt in den Proben und der Bühnenvorbereitung zum diesjährigen Weihnachtsmärchen «Rumpelstilzchen». Unter der künstlerischen Leitung von Romy Forlin laufen diese auf Hochtouren. (pd)

www.alteskino.ch

Charmanter Entertainer: Kieran Goss konzertiert am kommenden Freitag im Alten Kino in Mels.

## Schlüssel wird im Brunnen versenkt

Sargans. – Am Freitag, 1. Dezember, findet zum vierten Mal die Schlüsselversenkete statt. Treffpunkt ist an diesem Abend um 18.30 Uhr der Hennebrunnen im Städtli vor dem Rathaus. Gemeinsam laufen dann alle mit Fackeln über die Schlossstiege und versenken den Schlüssel für das Schloss im Brunnen, damit das Schloss bald zur Winterruhe komme. An diesem Anlass wird auch der alljährlich wechselnde, amtierende Schlossnarr inthronisiert. Anschliessend wird noch etwas Warmes zum Trinken und Essen serviert. Auch Kinder sind herzlich willkommen. (pd)